

Krankheitsverlauf und Erscheinungsbilder bei COVID-19

COVID-19 kann sich in einer Vielzahl von Krankheitssymptomen und Verläufen äußern und zahlreiche Bereiche des Körpers betreffen. Die Schwere reicht von leichten Symptomen bis zum Tod. Die folgende Liste illustriert dies, ist allerdings nicht abschließend.

Lunge:

SARS-CoV-2 verursacht sehr häufig Atemwegsinfektionen, aus denen sich eine Lungenentzündung und ein beatmungspflichtiges ARDS (Acute Respiratory Distress Syndrome) entwickeln können.

Nervensystem:

Hier können Kopfschmerzen, Riech- und Geschmacksstörungen, Schwindel, Verwirrtheit und andere Beeinträchtigungen auftreten. Auch psychiatrische Symptome bzw. Krankheitsbilder, Hirnhaut- und Gehirnentzündungen sowie Schlaganfälle und Lähmungen sind beschrieben.

Magen-Darm:

Eine SARS-CoV-2-Infektion kann Übelkeit, Appetitlosigkeit, Erbrechen, abdominale Schmerzen, Durchfälle) und Leberfunktionsstörungen verursachen.

Herz-Kreislauf-System:

Insbesondere bei schweren Infektionen der Atemwege treten auch z.B. Herzentzündung, Herzinfarkt, Herzinsuffizienz, Herzrhythmusstörungen und Thrombosen der Venen sowie Embolien auf.

Nieren:

Insbesondere bei schwer erkrankten beatmungspflichtigen Patienten wird das Auftreten von akutem, u. U. dialysepflichtigem, Nierenversagen beobachtet.

Haut:

Juckende Ausschläge, Papeln, Rötungen und ein Nesselsucht-ähnliches Erscheinungsbild sowie Hautbläschen und Frostbeulen-ähnliche Hautläsionen können auftreten.

Hyperinflammationssyndrom:

Einige Patienten mit schwerem Krankheitsverlauf entwickeln 8-15 Tage nach Erkrankungsbeginn eine Verschlechterung im Sinne eines Hyperinflammationssyndroms, in dessen Folge es zu Multiorganversagen kommen kann, das mit einer hohen Sterblichkeit verbunden ist.

Zweitinfektionen:

Vor allem schwer erkrankte COVID-19-Patienten können unter weiteren Infektionen leiden, sowohl durch Einzeller und Pilze als auch durch multiresistente Bakterien.

Langzeitfolgen (Long Covid, Post Covid): Bei vielen viralen Infektionen und insbesondere bei Pneumonie werden grundsätzlich längere Genesungszeiten beobachtet und sind, ebenso wie organspezifische Langzeitfolgen nach längeren Intensivbehandlungen, prinzipiell nicht ungewöhnlich. Es gibt jedoch Hinweise auf vermehrt auftretende mögliche längerfristige gesundheitliche Folgen einer SARS-CoV-2-Infektion auch bei Personen mit einem leichten oder symptomarmen Krankheitsverlauf. Zu den häufig berichteten Beschwerden, die allein oder in Kombination auftreten können, zählen Müdigkeit, Erschöpfung und eingeschränkte Belastbarkeit, Kurzatmigkeit, Konzentrations- und Gedächtnisprobleme, Schlafstörungen, Muskelschwäche und -schmerzen sowie psychische Probleme wie depressive Symptome und Ängstlichkeit. Darüber hinaus werden auch eine Verschlechterung der Lungenfunktion sowie andere Organkomplikationen wie Leber- und Nierenfunktionseinschränkungen, Herzmuskelentzündungen und das Neuaufreten eines Diabetes mellitus beobachtet.